

eco.nova

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

CHEF GESUCHT

Wirtschaft im Wandel: Uns gehen die Chefs aus.

GEMEINDEFINANZEN

Wie geht's den Tiroler Gemeinden?

DIVIDENDENKAISER

Langfristig orientierte Dividendenstrategien zahlen sich aus.

www.econova.at





Designerin Nina Mair kombiniert in ihren Möbeln praktische Funktionen mit gefühlpoller Geradlinigkeit

INNOVATIVE LÖSUNGEN FÜR NÜCHTERNE TRENDS

So oder so ähnlich könnte man die Unternehmer aus unserer Serie „Tirol innovativ“ in dieser Ausgabe beschreiben. Sie alle haben sich einen Trend zunutze gemacht und ihn auf ihre ganz eigene Art und Weise interpretiert.

// Text: Tamara Kainz, Fotos: Tom Bause, Schwaighofer Art, beige stellt

Design, Sport und Internet: Nina Mair, Bernhard Winklehner und Markus Scherl mögen auf den ersten Blick wenig gemein haben und auch ihre Unternehmen gehen in völlig unterschiedliche Richtungen. Was sie jedoch verbindet, ist Spaß am Unternehmertum, Freude an der Arbeit und ein Gespür für das richtige Timing.

VON NÜCHTERN BIS GESCHMEIDIG

Die Architektur von heute ist klar und direkt. So sehr die Reduktion auf das Wesentliche ihren Reiz hat, so dringend bedarf es doch auch gestalterischer Elemente, die der gesamten Nüchternheit die nötige Wohnlich-

keit verleihen. Nina Mair, vormals einer der drei kreativen Köpfe von Pudelskern, gelingt es eindrucksvoll, „harten Räumen“ Ambiente zu verleihen. Die 36-Jährige verzichtet dabei ebenfalls auf spielerische Details. Ihre Geradlinigkeit besticht dennoch mit viel Gefühl und die Kombination mit praktischen Funktionen ist es schließlich, die Mairs Designstücken den ganz besonderen Touch verleiht; die sie in eine Vorreiterrolle schlüpfen lässt und die mit dafür verantwortlich ist, dass sich die Nachfragen aus aller Welt stark häufen.

Es ist weniger ein Arbeiten als mehr ein Erschaffen, das im Büro bzw. in der Werkstätte von Nina Mair in der alten Seifenfabrik in Innsbruck passiert. Betritt man den Raum, spürt man sofort die Leidenschaft,

„ICH LOTE GERNE GRENZEN AUS. ICH WILL DAS MATERIAL VERSTEHEN UND ES VOR ALLEM AUTHENTISCH EINSETZEN.“

Designerin Nina Mair

mit der hier Neuartiges geformt wird. So ist ein schlicht-elegantes Waschbassin aus edlem Nussholz auf einem nur 2,5 cm dünnen Betontisch eines der Aufsehen erregenden Ausstellungsstücke, das von der Experimentierfreude der Designerin und Architektin zeugt. Ein in einem Messingband eingefasster Spiegel, Seifenhalter aus Beton und die

www.erfolgreich-werben-im-internet.com

WIR HELFEN.
FRAGEN SIE NACH!

+43 512 20 65 67

info@web-crossing.com
www.web-crossing.com/adwords

web-crossing
WEB-CROSSING GMBH

TOLLES PRODUKT, ABER KEINE KUNDEN?
Wir steigern Ihre Umsätze durch effektives
Onlinemarketing mit Google AdWords!



Bernhard Winklehner, Gründer der Stand-Up-Paddleboard-Marke CrosLake

schon bekannten Leuchten mit Wollüberzug sind genauso puristisch gehalten und trotzdem lebhaft zugleich. „Ich lote gerne Grenzen aus. Ich will das Material verstehen und es vor allem authentisch einsetzen. Die Ideen gehen mir nie aus“, erklärt die Jungunternehmerin. Ihre Prototypen fertigt Mair deshalb auch immer selbst.

Der jüngste Schrei in der breit gefächerten Produktpalette ist die Serie „Relax Island“. Ein Sofa, das – wie der Name vermuten lässt – eine Oase der Ruhe in der Hektik des Alltags bildet. Wenn gewünscht ist es auch ähnlich geschlossen wie ein Strandkorb erhältlich. Im April wurde das „Akustikwunder“ gemeinsam mit den Produzenten der Firma Ydol auf der Mailänder Möbelmesse präsentiert. Relax Island vermindert den Geräuschpegel etwa in Großraumbüros ungemein. „Die Entwicklung ist doppelt effektiv: Zum einen hält es im Raum viel weniger, da Seitenwände und Rückenlehne an sich aus hochwirksamen schallabsorbierenden Paneelen konstruiert sind, und zum anderen sind für den, der Platz nimmt, störungsarme Momente garantiert. Ein Überzug aus feinsten Merinowolle

verleiht der intimen Rückzugzone die nötige Bequemlichkeit“, führt die designorientierte Architektin zum einfach klingenden Prinzip aus. Dass bis zur Marktreife von Relax Island einige Testreihen erforderlich waren und sie nicht nur einmal beim Joggen im Wald über die ideale Ausführung getüftelt hat, versteht sich allerdings. Allein die Entwicklung des Bezugstoffes hat über ein Jahr gedauert. Am Markt findet sich bisher nichts Vergleichbares.

Attraktiv und zukunftsweisend – die Innsbruckerin liebt ihr Handwerk nicht nur, sie versteht es, es mit einer ordentlichen Portion Enthusiasmus und Durchsetzungsvermögen geschickt zu reformieren. Innovationen stehen an der Tagesordnung. Bei so viel Erfindergeist ist es wenig verwunderlich, dass der Kundenstock von Nina Mair und ihrem kleinen Team längst international ist: „Ich schätze Tirol als Standort im Herzen Europas sehr, aber die Aufträge kommen doch vorwiegend aus dem Ausland. Hierzulande ist der Bedarf an hochwertigem und exklusivem Produktdesign einfach nicht so groß.“ Aktuell kreiert die 36-Jährige ein Gesamtkonzept für eine neue Möbelmarke, die von einer noch jungen ara-

bischen Firma im gehobenen Wohnbereich angesiedelt werden wird. Mair wurde als Gestalterin beauftragt, um der Marke ein international funktionierendes Corporate Design und einen zeitgenössischen Auftritt zu verleihen.

Dieser Auftrag ist auch ein schönes Beispiel dafür, dass in der Architektur- und Designbranche von Frauendiskriminierung so gut wie nichts zu spüren ist: „Als Frau braucht man definitiv ein ausgeprägtes Durchsetzungsvermögen. Hat man sich den Respekt aber erst mal erarbeitet, genießt man dafür ein umso größeres Vertrauen“, lächelt die Innsbruckerin. // www.ninamair.at

VON HAMBURG BIS VENEDIG

Seit diesem Sommer liefert die neue Stand-Up-Paddleboard-Markte CrosLake ihre Boards und Paddel bis an die Ostsee aus. Auch in der Lagunenstadt Venedig wird bereits auf den Boards aus Tirol gepaddelt. Die meisten CrosLakes fahren jedoch auf den Seen in Österreich und dem bayrischen Alpenvorland herum, wie Bernhard Winklehner, Gründer von CrosLake, berichtet. Eher zufällig be-